

Berlin, 22.09.2024

## ***Regina Schmekens Fotos erzählen eigene Geschichten jenseits des Textes***

### **Verleihung der JB-Medienpreise 2024**

Die Künstlerin und Fotografin Regina Schmeken, die tschechische Dokumentarfilmerin Saša Uhlová und die Radiojournalistin Paula Lochte wurden am Samstag Abend (21.09.) in Berlin mit den Medienpreisen des Journalistinnenbundes (JB) geehrt.

„Regina Schmekens Aufnahmen sind Markenzeichen im Erscheinungsbild der Zeitung. Sie erzählen eigene Geschichten jenseits des Textlichen,“ sagte Laudatorin Nicola Kuhn, Kulturredakteurin beim Tagesspiegel. „Als politische Fotografin hat sie immer auch kommentierend das Geschehen begleitet. Ihre Bilder setzen eigene Akzente, weiten den Blick.“

Der Vorstand des JB begründet die Vergabe der [Hedwig-Dohm-Urkunde](#) an Regina Schmeken, die seit drei Jahrzehnten die Bildgestaltung der Süddeutsche Zeitung prägt, wie folgt: „Regina Schmeken hat sich in einer männlich dominierten Medienwelt durchgesetzt und der politischen Fotografie eine ganz eigene Ästhetik geschenkt. Sie begreift Bilder als Verdichtung der Wirklichkeit, die in den Medien gleichwertig neben der geschriebenen Analyse stehen.“ Die großformatigen, kontrastreichen Bilder der Künstlerin werden weltweit in Museen und Ausstellungen gezeigt.

Der [Courage-Preis](#) für aktuelle, gendersensible Berichterstattung geht an Saša Uhlová für ihren Dokumentarfilm "Die Unsichtbaren. Arbeiterinnen aus Osteuropa". Die tschechische Journalistin wagt einen aufwändigen Selbstversuch und lässt sich von Agenturen für den Einsatz auf deutschen Feldern, in irischen Hotels und als private Krankenpflegerin in Frankreich engagieren. Mit versteckter Kamera dokumentiert sie, wie sie und ihre Kolleginnen angetrieben, ausgebeutet, schlecht bezahlt werden, auf sich alleine gestellt sind. Saša Uhlová, Tochter des Oppositionellen Petr Uhl, der die Charta 77 mitgegründet hat, hat ein sehr persönliches Porträt ihrer Familie und des europäischen Arbeitsmarkts gedreht, der bei Arte ausgestrahlt wurde und dort in der Mediathek noch abrufbar ist.

Den [Marlies-Hesse-Nachwuchs-Preis](#) des Journalistinnenbundes hat die Journalistin Paula Lochte für ihren dreiteiligen Podcast „Paula sucht Paula“ erhalten. Darin beschreibt die Autorin die Geschichte der Journalistin Paula Schlier, die eine Pionierin des investigativen Journalismus war. Sie schleuste sich 1923 undercover in die Redaktion des „Völkischen Beobachters“ in München ein, warnte in ihren Beiträgen frühzeitig vor den Nazis und stellte schon damals Geschlechterrollen in Frage. Spannend erzählt, angereichert mit Expertinnen-Interviews und gestaltet mit szenischen Elementen lädt das Format von radioWissen im Bayerischen Rundfunk zum Zuhören und Dranbleiben ein. Der Nachwuchspreis wurde von Marlies Hesse gestiftet, die über Jahrzehnte das Wirken des jb geprägt hat und Anfang dieses Jahres im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Weitere Informationen zu den Preisen und zum Journalistinnenbund e.V. finden Sie unter:  
[www.journalistinnen.de/](http://www.journalistinnen.de/)

#### **Pressekontakt:**

**Friederike Sittler**, jb-Vorsitzende, [sittler@journalistinnen.de](mailto:sittler@journalistinnen.de) Tel. +49.170.234 18 59

**Sissi Pitzer**, stellv. jb-Vorsitzende, [pitzer@journalistinnen.de](mailto:pitzer@journalistinnen.de) Tel. +49.171.83 73 300